Architektur vor Ort

№ 209 | 29. November 2024

Mehrzweckgebäude Festspielhaus, Bregenz

vai

Vorarlberger Architektur Institut
Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH
Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria
Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung.
Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Planungszeitraum

- Januar 2020 bis Januar 2023

Ausführungszeitraum

- Februar 2022 bis Oktober 2023

Bebaute Flächen

- 1442 m²

Nettonutzflächen

- 3757 m²

Bruttogeschoßfläche

- 4402 m²

Bruttorauminhalt

- 34425 m³

Baukosten

- 13,75 Mio. € netto

Konstruktion

- E03: Holzkonstruktion mit Fachwerkträgern
- E00-E02: Stahlbetonstützen mit Betonrippendecken (Fertigteile), Außenwände Holz Fichte
- E-1: WU-Beton
- Fassade: Mäanderlochblechfassade Bronze
- Fenster: Holz-Alu, Fichte natur; Pfostenriegel-konstruktion
- Bodenbeläge: Monofinish, geschliffener Estrich, Eichen-Industrieparkett, Kreuzlagenholz-Fichte
- Gründach mit PV-Anlage

Projektdaten

Bauherrschaft

- Landeshauptstadt Bregenz

Anschrift

- Platz der Wiener Symphoniker 1, Bregenz

Architektur und künstlerische Oberleitung

- D TF L R Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Bregenz

Örtliche Bauaufsicht

- gbd ZT GmbH, Dornbirn

Pläne

- D TF L R Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Bregenz

Fachplaner|innen

- Landschaftsplanung: Rudhardt|Gasser|Pfefferkorn Ziviltechniker, Bregenz
- Geotechnik: 3P Geotechnik West ZT GmbH, Bregenz
- Haustechnik | HKS: BHM Ingenieure GmbH, Feldkirch
- Lüftung: KLIMAPLAN GmbH & CoKG, Hohenems
- Elektro- und Lichtplanung: Elektroplanung: IHM Hiebeler und Mathis OG, Hörbranz
- Bauphysik: DI Bernhard Weithas GmbH, Lauterach
- Kulturtechnik/Wasserwirtschaft: Rudhardt|Gasser| Pfefferkorn Ziviltechniker, Bregenz
- Vermessungswesen: GMT ZT-GmbH, Bregenz
- Brandschutzplanung: IBS – Technisches Büro GmbH, Linz
- Küchenplanung: gastro-plan, Götzis
- Leitsystem und Signaletik: Harry Metzler Studio, Schwarzenberg
- BauKG: BSK GmbH Baussicherheitskoordination, Dornbirn
- Kommunikationstechnik: GRANER-PARTNER Ingenieure, Bergisch Gladbach (DE)

Fotos

- Kurt Hörbst

Beteiligte Gewerke

- Abbrucharbeiten: ARGE MZG Rhomberg Bau Gmbh, Bregenz und i+R Bau Gmbh, Lauterach
- Erdarbeiten: ARGE MZG Rhomberg Bau Gmbh, Bregenz und i+R Bau Gmbh, Lauterach
- Baumeisterarbeiten: ARGE MZG Rhomberg Bau Gmbh, Bregenz und i+R Bau Gmbh, Lauterach
- Holzbau: Kaspar Greber Holz- und Wohnbau GmbH, Bezau
- Gerüst: Pfeiffer GmbH & Co KG, Lauterach
- Fassade: Kohler GmbH, Wolfurt
- Heizung-Sanitär: Markus Stolz Ges.m.b.H & Co KG, Bludenz
- Elektroinstallationen: Rist & Co GmbH, Wolfurt
- Lüftung: Hörburger GmbH & Co KG, Altach
- Aufzüge: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Dornbirn
- Brandschutztore/Rauchvorhänge: Markus Kalb GmbH, Dornbirn | Patrick Rohner e.U., Alberschwende
- Fenster und Portale: Glas Marte GmbH, Bregenz; Kapo Fenster und Türen GmbH, Pöllau (Stmk.)
- Spengler-Schwarzdecker: TECTUM GmbH, Hohenems
- Estricharbeiten: Dengg und Tasser GmbH, Mayerhofen
- Schlosser: Geiger GmbH, Nenzing
- Sonnenschutz: Hella Sonnen-/Wetterschutztechnik GmbH, Dornbirn; Hollenstein GesmbH & Co KG, Höchst
- Parkettboden: myinterior, Dornbirn; Fussenegger Holzbau GmbH, Dornbirn
- Trockenbau: REUPLAN, Hard
- Lose Möbel: Paterno GmbH & Co KG, Dornbirn
- Fliesenleger: Fliesenpool GmbH, Götzis
- Akustikelemente: Lenz Nenning Möbelhandwerk, Dornbirn
- Tischler: Grübler Ges.m.b.H, Kalsdorf (Stmk.) | Huter & Söhne GmbH, Innsbruck
- Ganzglasanlagen: Glas Müller, Feldkirch
- Kranbahnen: Summer Metalltechnik, Feldkirch

Projektbeschreibung

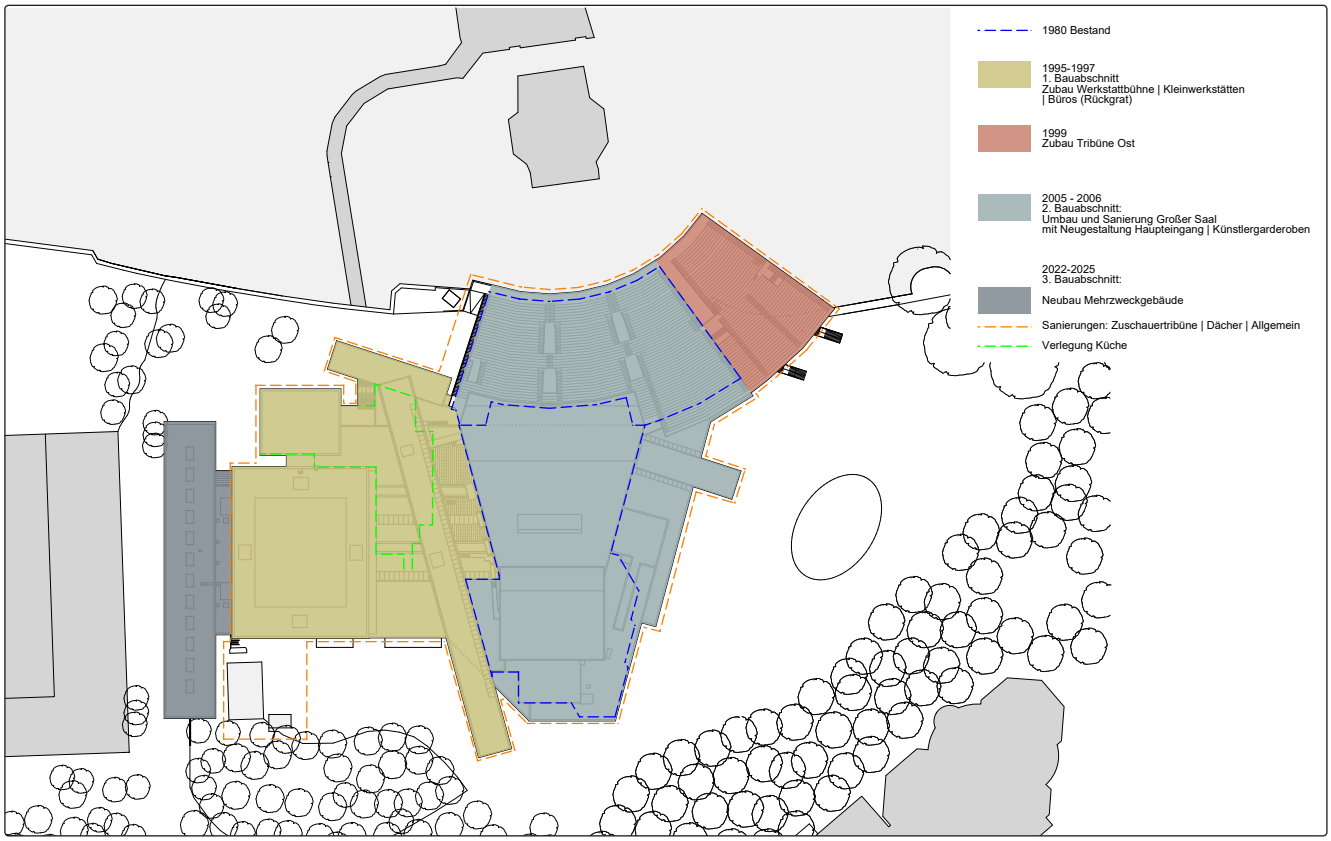
Seit über 30 Jahren begleitet das Büro D TF L R Dietrich Untertrifaller Architekten das Bregenzer Festspielhaus. Am Beginn stand 1992 ein Wettbewerb und die darauffolgende Erweiterung um Werkstattbühne, Seefoyer und Seestudio. 2005 wurde das Haupthaus (Eingangsbereich, großer Saal, Foyers und Seegalerie) saniert und nun in den letzten Jahren – neben der Sanierung der Seebühne und Außentribüne – ein weiterer wichtiger Baustein gesetzt: das neue Mehrzweckgebäude.

Der Neubau, der westlich an die Werkstattbühne anschließt, macht seinem nüchternen Namen alle Ehre. Für die Besucher|innen der vielfältigen Veranstaltungen der bestehenden Werkstattbühne ist er zuallererst ein neues Foyer. Einmal mehr wurden damit die betrieblichen Abläufe räumlich geklärt und ein großzügiges Ankommen sowie die notwendigen Nebenräume (wc-Anlagen, Garderobe) für das Publikum geschaffen. Ist das Foyer noch ein Halbgeschoß erhöht – um schwellenfrei an die Werkstattbühne anschließen zu können – sind rund zwei Drittel der Erdgeschoßebene auf Straßenniveau. Hier findet nun eine Holzwerkstatt und Montagehalle für große Bühnenelemente der Seebühne einen neuen Platz. Das die gesamte Breite der Nordseite einnehmende, zweigeschoßige und zweigeteilte Tor – der untere Teil besteht aus vier Drehflügeln, der obere Teil lässt sich nach oben aufklappen – öffnet sich direkt zum See. Die bisherigen Werkstätten unter dem Seestudio – und damit sehr nah an den Foyers – konnten damit zur neuen Großküche umgebaut werden. Auch hier verkürzen sich die Wege und verbessern sich die Abläufe, waren die Küchen doch zuvor viel zu klein und noch dazu im 2. Obergeschoß untergebracht.

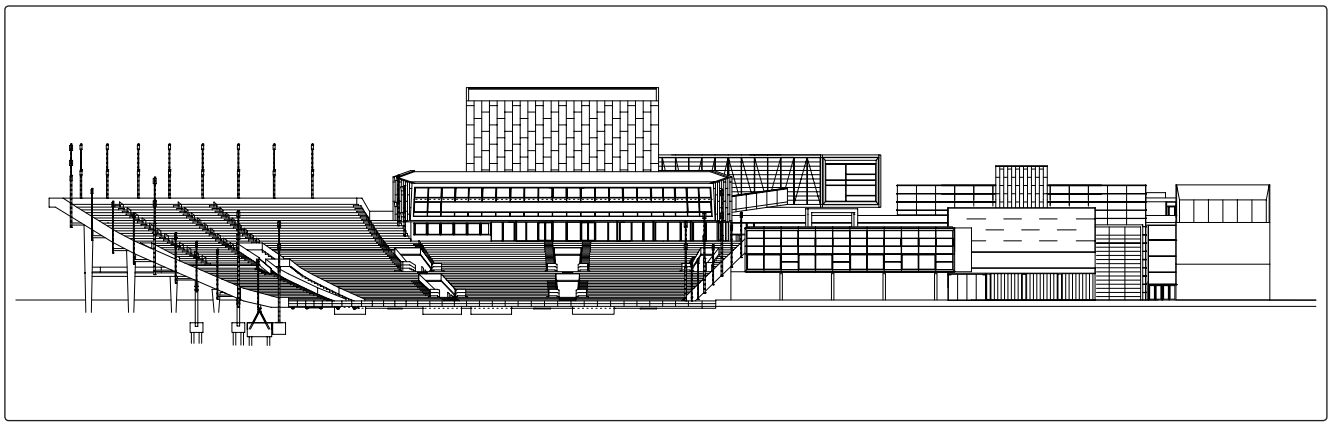
Aber zurück zum neuen Mehrzweckbau: Die erste Ebene über Null ist in großen Teilen Luftraum für die darunterliegende Räume, nur in der Mitte ist ein Werkstattbüro untergebracht. In Ebene zwei finden sich über dem Foyer und der Holzwerkstatt weitere Werkstätten, die dritte und letzte Ebene dient als Büro für die Technikabteilung des Festspielhauses. Wie schon beim markanten Büroriegel über der Seitenbühne wird damit eine hohe Raum- und Aussichtsqualität für die Mitarbeiter|innen geboten. Ausdruck dieser Wertschätzung ist auch das nördliche Panoramafenster mit einem fantastischen Blick über den See.

Konstruktiv sind die Ebenen Null bis Zwei ein Mischbau aus Stahlbetonstützen, Betonrippendecken und Außenwänden aus Holz. Ebene Drei hingegen ist ein reiner Holzbau mit sichtbaren Fachwerkträgern. Eingefasst ist der langgezogene Baukörper mit einer schlichten Mäander-Lochblechfassade im Farbton Bronze. Volumetrisch und in seiner Ausrichtung schließt er an die Entwurfsentscheidungen früherer Bauetappen an und findet mit seinem eleganten Fassadenkleid eine gute Balance zwischen Eigenständigkeit und Einpassung ins Gesamtensemble.

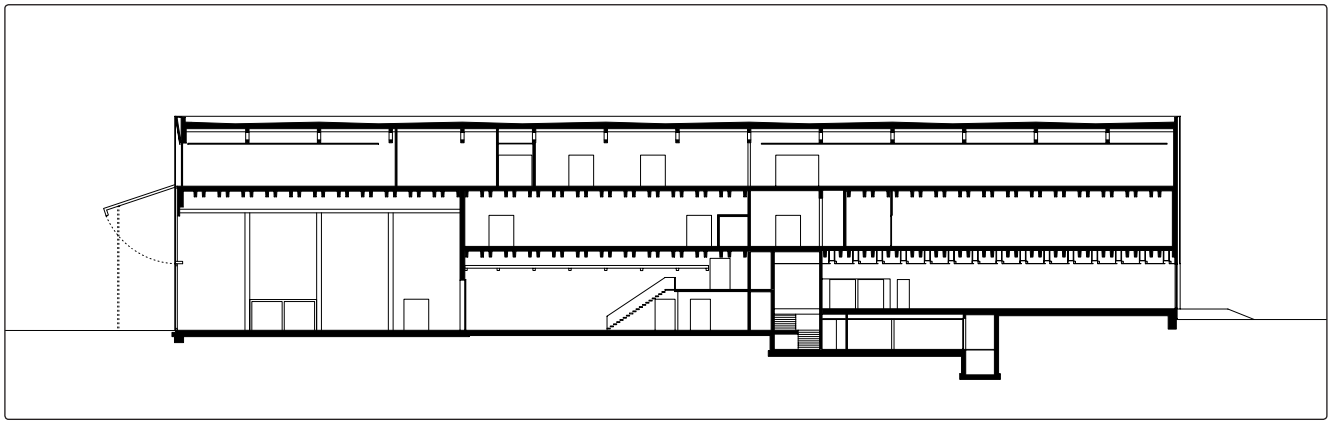
Text: Clemens Quirin



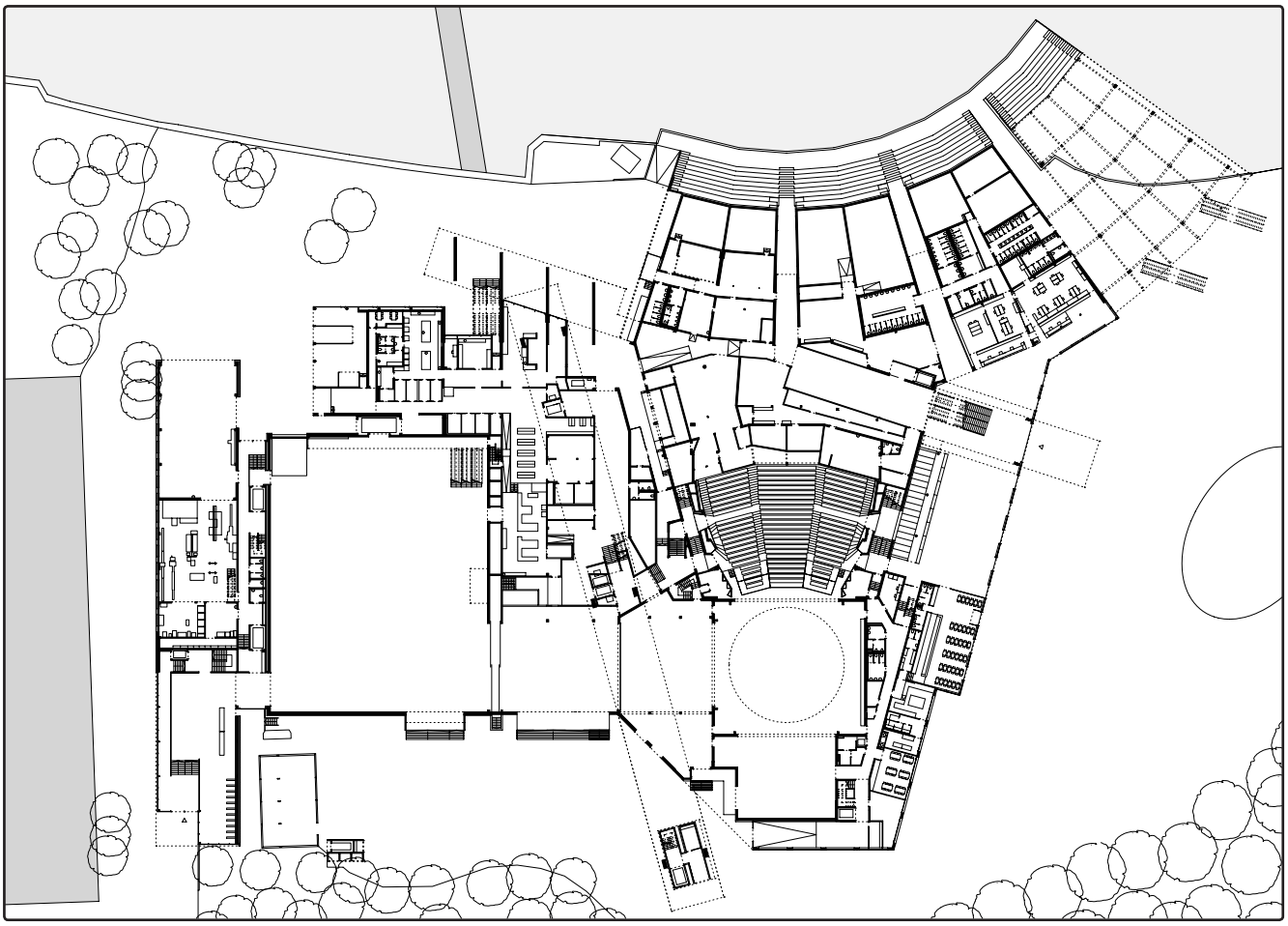
Lageplan mit Darstellung der Bauabschnitte



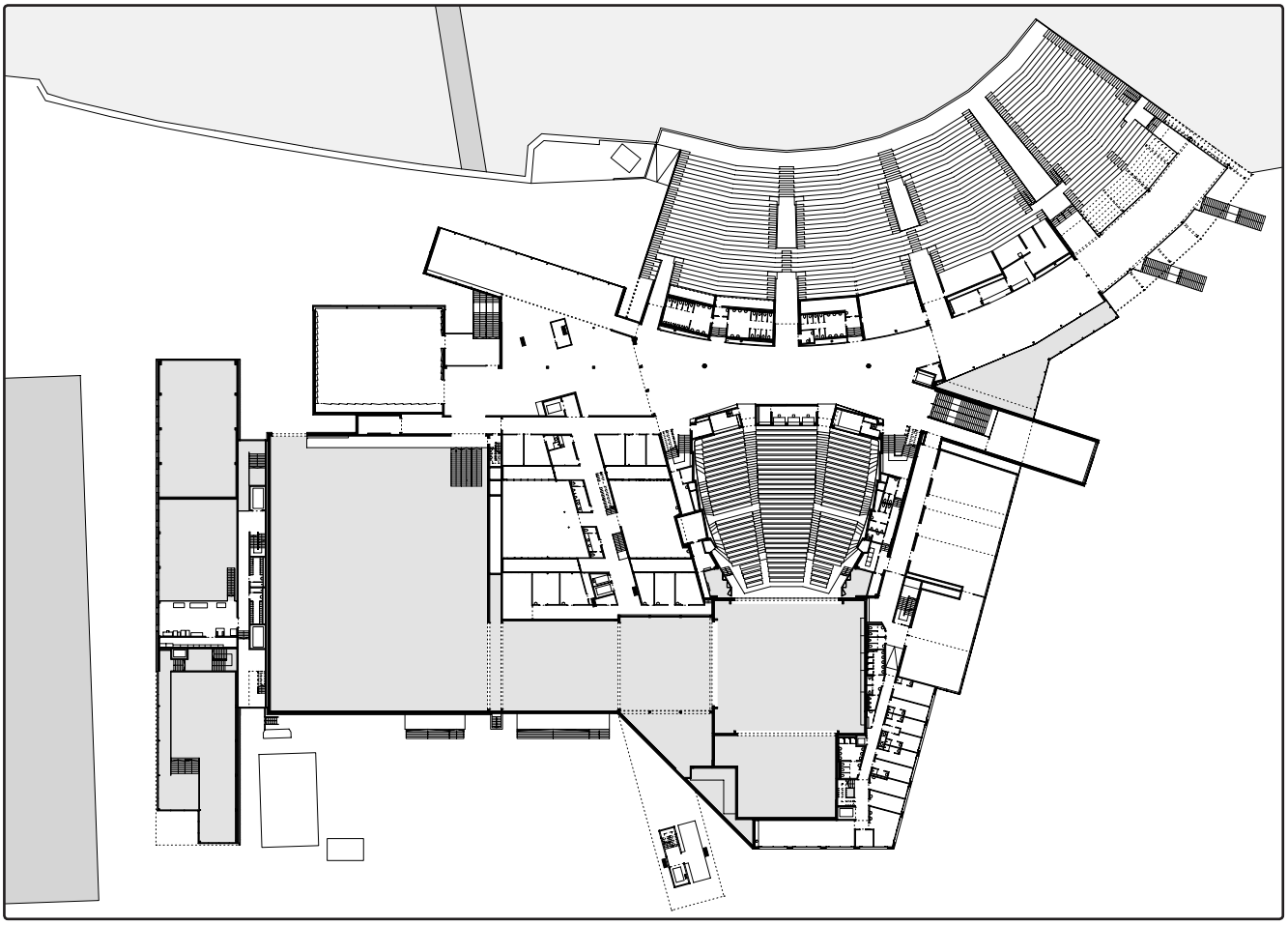
Ansicht Nord (Seeansicht), ganz rechts das Mehrzweckgebäude



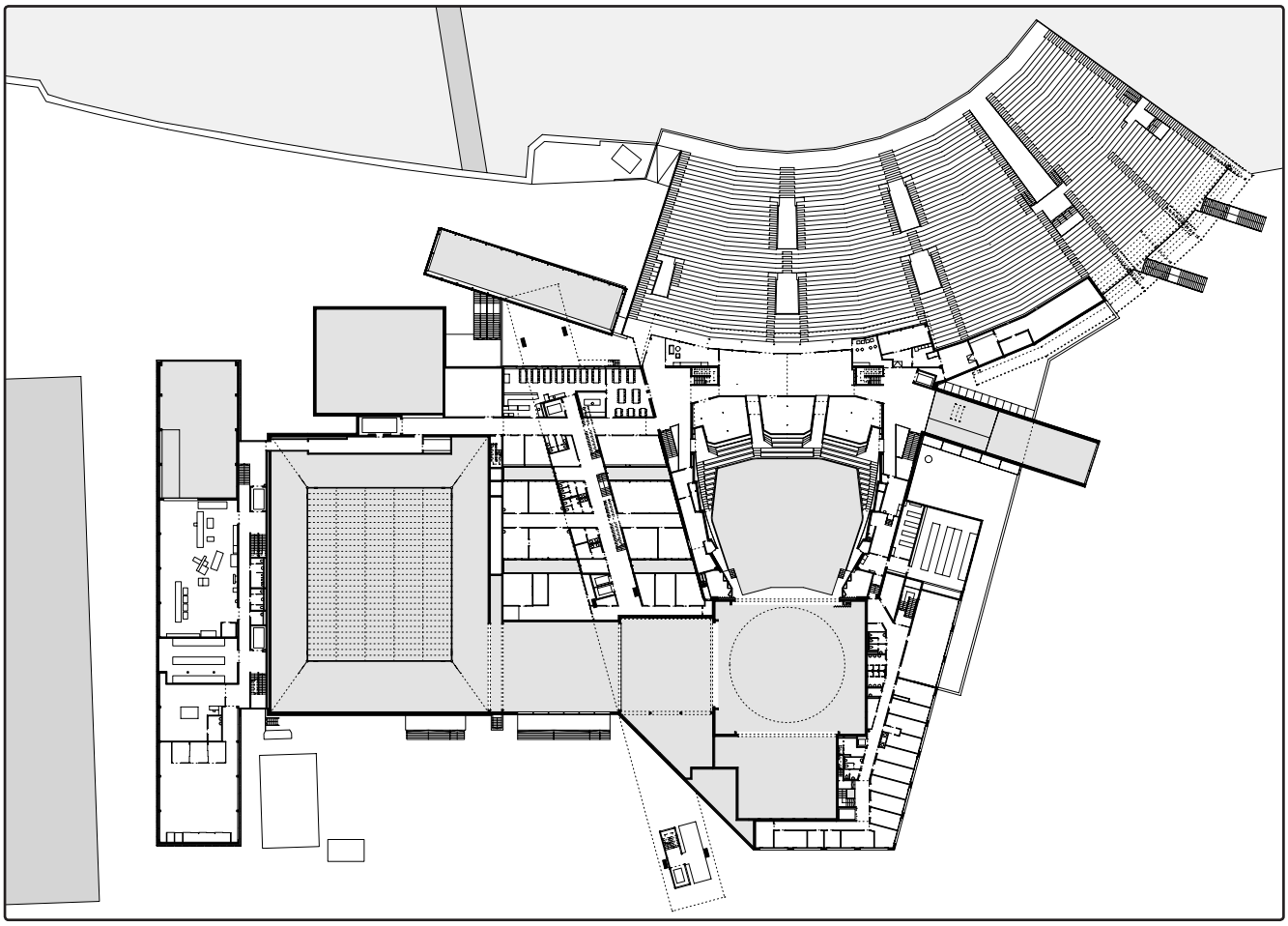
Längsschnitt durch das Mehrzweckgebäude



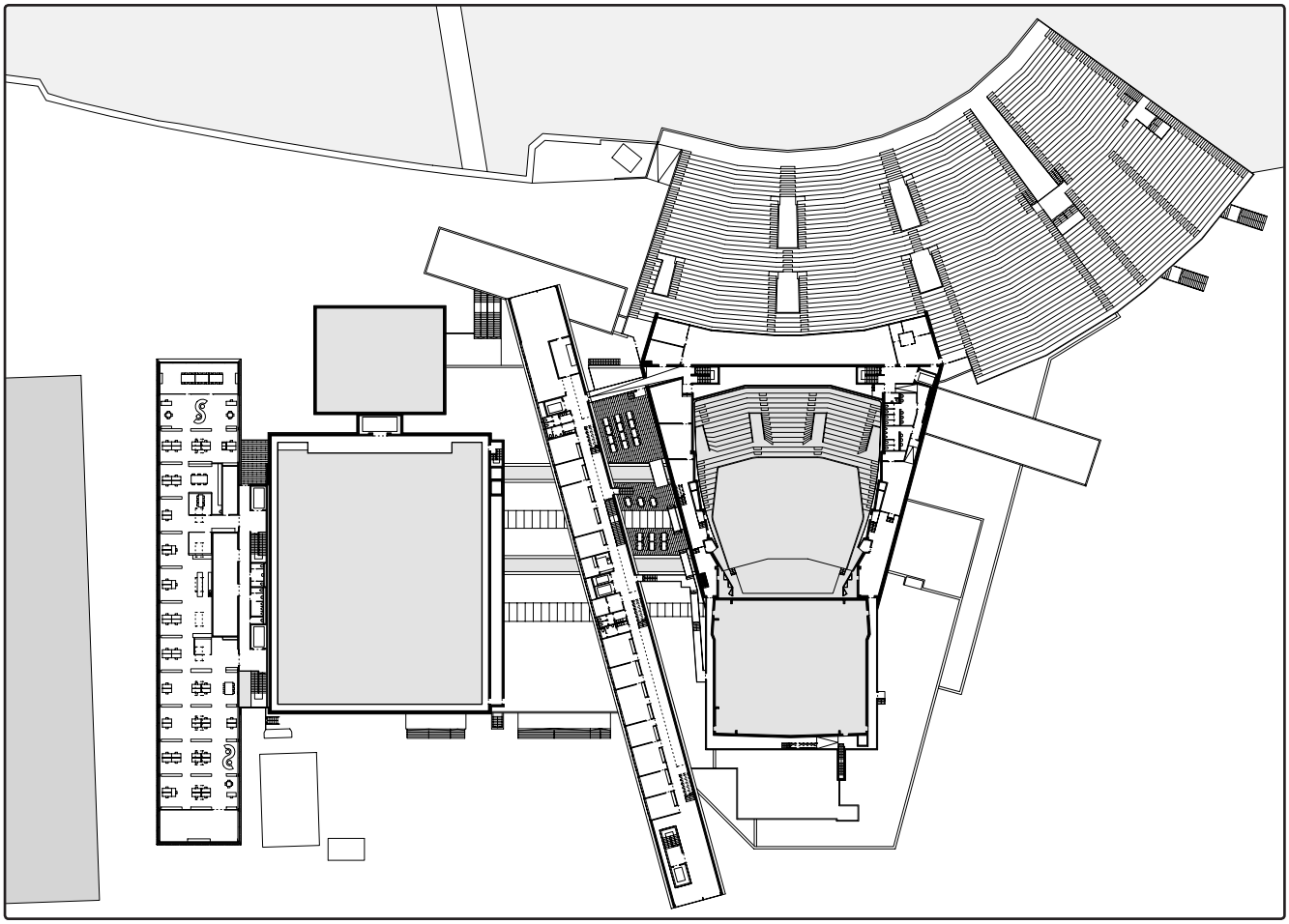
Ebene 0



Ebene 1



Ebene 2



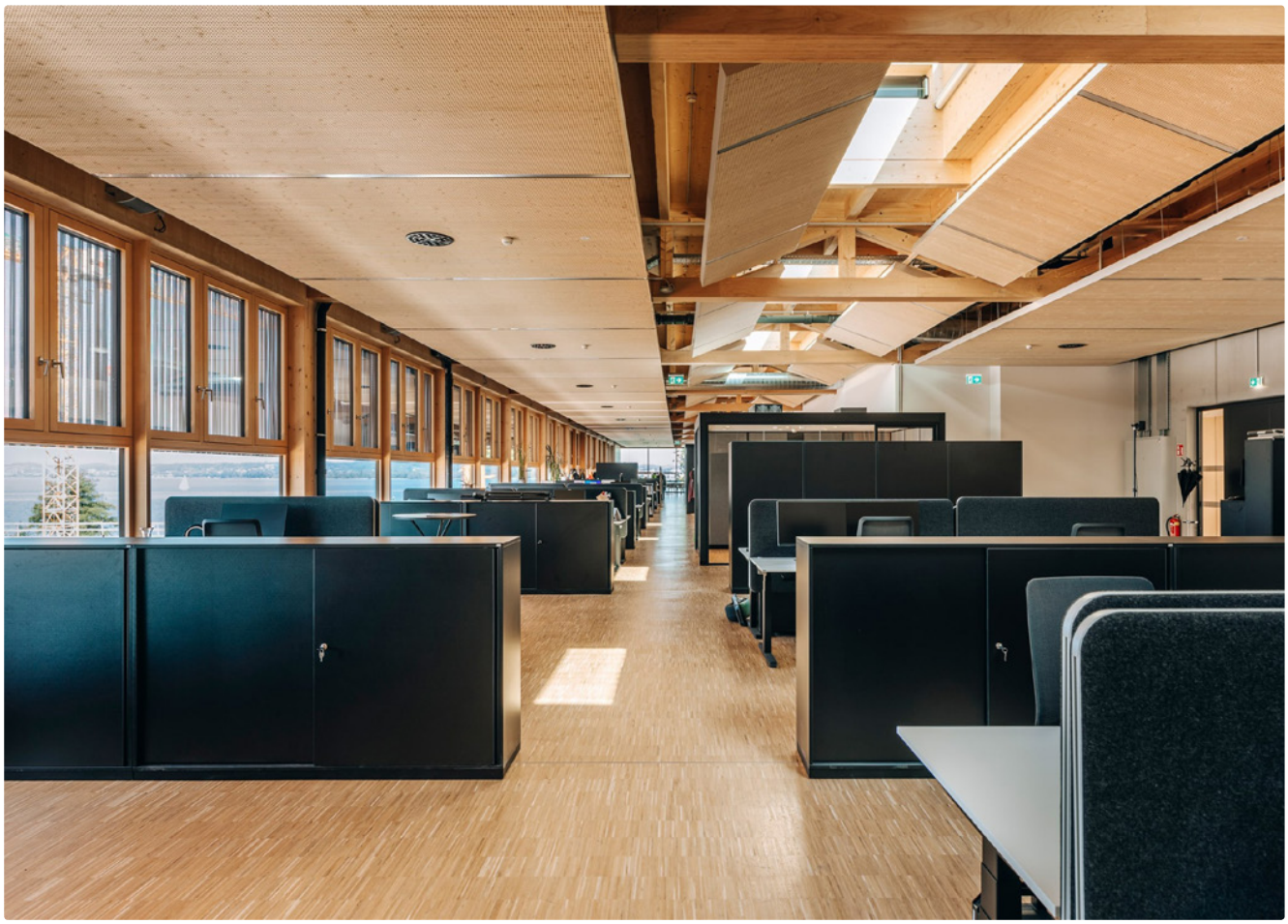
Ebene 3

Seeansicht des neuen Mehrzweckgebäudes. Der obere aufklappare Teil des Tores ist unsichtbar in die Fassade integriert.

Die Büroebene vor ...

Besucher|innenansicht auf das verglaste Foyer.

Vertikale und horizontale Fenster strukturieren die Fassade.



... und nach dem Einzug.

Notizen

Lageplan und Anfahrt

Treffpunkt:
Neues Foyer der Werkstattbühne
(im neuen Mehrzweckgebäude)

Anfahrt:
Bahnhof Bregenz